

Millenniumsziele (MDGs)

Als Millennium-Gipfel ist die 55. Generalversammlung der Vereinten Nationen bezeichnet worden, die 2000 in New York stattfand.

Auf der Zusammenkunft von Staats- und Regierungschefs fast aller Länder dieser Erde einigten sich die Teilnehmer*innen auf einen Maßnahmenkatalog mit konkreten Ziel- und Zeitvorgaben und dem übergeordneten Ziel, die Armut in der Welt bis zum Jahr 2015 zu halbieren. Sie wurden die Millenniums-Entwicklungsziele kurz MDGs genannt.

Dabei listete eine politische Bestandsaufnahme der Vereinten Nationen folgende Fakten auf:

- Zum Zeitpunkt der Bestandsaufnahme lebten über eine Milliarde Menschen in extremer Armut – das heißt, jeder fünfte Mensch hatte weniger als den Gegenwert eines US-Dollars (Kaufkraftparität) pro Tag für seinen Lebensunterhalt zur Verfügung.
- Mehr als 700 Millionen Menschen hungerten und waren unterernährt.
- Mehr als 115 Millionen Kinder im Volksschulalter hatten keine Möglichkeit zur Bildung, d. h., sie konnten weder lesen noch schreiben.
- Über einer Milliarde Menschen war der Zugang zu sauberem Trinkwasser verwehrt, mehr als zwei Milliarden hatten keine Möglichkeit, sanitäre Anlagen zu nutzen.

All diese Menschen hatten kaum Chancen, sich an gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen zu beteiligen.

Die MDGs waren quasi der Vorläufer der heutigen sustainable development goals (SDGs).